

BAMH | Dessauerstraße 60 | 45472 Mülheim an der Ruhr

BI 'Fulerumer Feld'
c/o Florian Scheffler
Sonnenweg 29
45472 Mülheim an der Ruhr

Bürgerlicher Aufbruch Mülheim
(BAMH)
Wählergemeinschaft
c/o Dr. Martin Fritz (OB-Kandidat)



Dessauerstraße 60
45472 Mülheim an der Ruhr

Mobil 0176 13757600
E-Mail mf@fritz-mh.de

www.buergerlicher-aufbruch.de

Mülheim, 03.06.2020

Betr.: Ihre Mail vom 19.05.2020

Sehr geehrte Frau Gründges,
sehr geehrter Herr Scheffler,

bevor ich zum eigentlichen Gegenstand - der Beantwortung Ihres Briefes - komme, bitte ich Sie um Verständnis dafür, dass ich dieser Antwort einige Bemerkungen voranstelle. Ohne diese Bemerkungen könnten Sie meine Antwort missverstehen.

Eingangs möchte ich hervorheben, dass ich es ausdrücklich begrüße, wenn sich Bürger unserer Stadt engagieren, zu brisanten Themen Stellung beziehen und darüber hinaus mit ihrer Meinung an die Öffentlichkeit gehen.

Das ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft, der aber im Laufe der letzten Jahre immer weniger zum Tragen kommt. Leider hat sich in letzter Zeit die sogenannten Politik - also die Menschen, die in bestimmten Abständen entsprechend ihrer Bewerbung als Ergebnis von Wahlakten ein Mandat erhalten, immer mehr von der eigentlichen Aufgabe - nämlich der Interessenvertretung der Menschen, die sie gewählt haben - entfernt.

Meine persönliche Meinung ist: Es kann nicht im Interesse der Bürger Mülheims sein, dass von der Verwaltung der Stadt eine desaströse Wirtschafts- und Finanzpolitik betrieben wird und drüber hinaus das zuständige Kontrollorgan (der Rat der Stadt) völlig versagt. Es wäre Aufgabe des Rates der Stadt Mülheim mit seiner schwarz-rot-grünen Mehrheit gewesen, diese negative Entwicklung unserer Stadt zu verhindern.



Das Ergebnis ist, dass die Stadt Mülheim bei fast allen Indikatoren, die eine schlechte wirtschaftliche Entwicklung anzeigen Spitzenplätze belegt und bei den Indikatoren, die eine positive Entwicklung anzeigen meistens das Schlusslicht bildet.

Das ist nicht meine subjektive Einschätzung, sondern im Städteranking leicht nachzuvollziehen.

Durch diese schon über Jahre hinweg andauernde Entwicklung hat sich ein gigantischer Schuldenberg von mehr als 2 Mrd. EURO angehäuft und leider ist kein Ende der wirtschaftlichen Abwärtsentwicklung in Sicht.

In dieser Situation muss sich Mülheim - und damit meine ich die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die am 13.09.2020 die Möglichkeit haben eine Wahl zu treffen - entscheiden, wie es in Zukunft weiter gehen soll.

So wie bisher, mit einem Anwachsen des Schuldenberges um 50 bis 100 Millionen EURO jährlich, oder ob ein anderer Weg beschritten werden soll. Es handelt sich also um eine Schicksalsentscheidung, denn die nächste Möglichkeit zu einem Richtungswechsel bietet sich frühestens in fünf Jahren wieder. Dann kann es zu spät sein.

Neben einer Vielzahl von Dingen, die es in Mülheim zu ändern gilt, ist das Bereitstellen von zusätzlichen Gewerbeflächen von großer Bedeutung und im Moment alternativlos, aber eben nur ein Baustein der notwendigen Veränderungen.

Vor diesem Hintergrund komme ich nun zur Beantwortung Ihrer Frage.

Ja, ich werde Ihre Forderungen so wie Sie den Satz formuliert haben unterstützen, wenn das auf der Grundlage objektiver Gegebenheiten als geboten erscheint. Ich werde alle Möglichkeiten anderer Lösungen für diesen Bestandteil der notwendigen Veränderungen, die es in Mülheim einzuleiten gilt, vorziehen.

Allerdings wissen Sie selbst, dass damit keine Garantie verbunden sein kann, dass genau das, was Sie verhindern wollen, nicht doch eintreten wird.

Sie wissen, dass momentan eine Prüfung der von Ihnen genannten Flächen hinsichtlich unterschiedlicher Bewertungskriterien vorgenommen wird. Es wird also eine Ergebnismatrix geben, in der die Eignung jeder einzelnen Fläche beurteilt wird. Um eine objektive Bewertung vornehmen zu können, müssen selbstverständlich die ersten vier Punkte Ihrer Begründung genau wie bei allen anderen Flächen in diese Bewertungsmatrix einfließen.



Der fünfte Punkt ist in meinen Augen für die Bewertung allerdings nicht relevant, da natürlich mit der potentiellen Vergabe einer Fläche beeinflussbar. Ich gebe Ihnen völlig Recht, dass es überhaupt keinen Sinn machen würde Unternehmen anzusiedeln, die auf absehbare Zeit keine Gewerbesteuereinnahmen generieren würden.

Die Entscheidung, ob und welche Flächen zukünftig als Gewerbegebiete genutzt werden, wird also wohl zu überlegen sein und kann nur unter Abwägung aller Interessen und Gewichtung der Entscheidungsfaktoren getroffen werden. Selbstverständlich gibt es Grundstücke, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für die Fauna oder bzgl. entsprechender Kaltluftschneisen besonderen Schutz genießen müssen. Es wäre unverantwortlich dies nicht zu berücksichtigen.

Momentan ist die Entscheidungsgrundlage allerdings dafür noch nicht gegeben.

Ich konnte lesen, dass sich eine Fraktion bei der Beantwortung Ihrer Frage so positioniert hat, dass das Wirtschaftsflächenkonzept generell abgelehnt wird. Was ist aber, wenn bei der Bewertung der Flächen herauskommt, dass genau die Flächen, die Sie benennen nicht als Gewerbegebiete geeignet sind und vielleicht genau aus den Gründen, die Sie als Bürgerinitiative in den Vordergrund stellen? Lehnt diese Fraktion das Wirtschaftsflächenkonzept dann immer noch ab?

Sich in der jetzigen Prüfphase bereits zu entscheiden, ist bloßer Populismus und genau den will der Bürgerliche Aufbruch Mülheim aus dem Rathaus verbannen.

Eins muss allerdings jedem Mülheimer Bürger - egal ob in einer Bürgerinitiative organisiert oder nicht - gesagt werden:

Die Wahl besteht nicht zwischen Gewerbegebiet ja oder nein. Die Wahl besteht zwischen Stillstand und Fortschritt. Nur mit Fortschritt und Wachstum können die sich in schlechtem Zustand befindlichen Kindertagesstätten oder Schulen und die in vielen Stadtteilen marode Infrastruktur modernisiert werden.

Abschließend erlauben Sie mir noch folgende Bemerkungen:

Für Ihr Engagement und für Ihre Interessen habe ich volles Verständnis. Ich selbst kämpfe seit Jahren im Umweltausschuss für eine insektenfreundlichere Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen im Mülheimer Stadtgebiet und für ein Vogel- und Insektenschutzkonzept, mit dessen Erstellung die Verwaltung seit Frühjahr 2018 beauftragt ist, aber einfach nichts tut. In jeder Sitzung des Umweltausschusses wird von mir der Stand der Arbeiten hinterfragt. Bisher kam immer die gleiche Antwort: kein Fortschritt.



Ich persönlich trete für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein. In meinem Garten befindet sich seit 20 Jahren ein Teich, der Lebensraum für eine Vielzahl von Bewohnern bietet. Ich betreibe eine Photovoltaik Anlage und erzeuge knapp 50 Prozent meines Stromverbrauchs selbst. In den Sommermonaten versorgen wir uns zum Großteil mit Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten und in unserem Vorgarten befinden sich an Stelle einer toten Steinwiese viele Stauden und Blühpflanzen und sogar versteckt ein Totholzhaufen als Nistplatz für vielerlei Getier - um nur einige Punkte zu nennen.

Zur Vertiefung und einer weitergehenden Diskussion stehe ich Ihnen auch gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Martin Fritz
Oberbürgermeisterkandidat BAMH

